



BESCHLUSSVORLAGE

FB 11

Tagesordnungspunkt: 1

**Kreisentwicklung;
Antrag der Kreisrätin Sabine Berger CSU-Kreistagsfraktion
"Regional ist optimal"**

Anlage(n):
Antrag von Kreisrätin Berger

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Katrin Neueder

Tel. 08122/58-1250
katrin.neueder@lr-
ed.de

Erding, 20.11.2020
Az.:

Kreisausschuss am 30.11.2020

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

An den landkreiseigenen Schulen entstehen keine Mehrbelastungen durch den verstärkten Einsatz von regionalen Produkten.

Beschlussvorschlag:

1. Künftig soll bei Ausschreibungen im Bereich der Kantinen der landkreiseigenen Schulen eine Quote von in etwa der Hälfte bei regionalen Lebensmitteln festgeschrieben werden.
2. Regional bezieht sich hierbei nicht ausschließlich auf den Landkreis Erding. Auch die Nachbarlandkreise können mit einbezogen werden.
3. Für das Klinikum wird die Empfehlung ausgesprochen, für die Verpflegung der Patienten und Mitarbeiter weiter auf den Einsatz von regionalen Produkte zu setzen.

Vorlagebericht:

Durch die Kreisrätin Sabine Berger wurde mit Unterstützung der CSU-Kreistagsfraktion der Antrag „Regional ist optimal“ gestellt.



LANDKREIS
ERDING

Die Bedeutung von regionalen Produkten wurde uns in der jüngsten Vergangenheit immer bewusster. Zum einen bieten kurze Transport- und Arbeitswege den Vorteil unsere Umwelt zu schützen und andererseits stärken wir somit heimische Betriebe und Erzeuger und sichern Arbeitsplätze in unserer direkten Umgebung.

Gerade auch aufgrund der Corona Pandemie haben viele Verbraucher regional erzeugte Produkte zu schätzen gelernt.

Der Landkreis beschreitet hier bereits einen erfolgreichen Weg mit Einführung der regionalen Marke. Auch wurde seitens der Staatsministerin Michaela Kaniber die Kampagne „Regional is(s)t gut“ ins Leben gerufen.

Seitens der Verwaltung wurde bei verschiedenen Pächtern der Kantinen sowie der Verpflegung im Klinikum das Angebot in Augenschein genommen. Auch zum derzeitigen Zeitpunkt werden hierbei Produkte bei vielen regionalen Produzenten bereits bezogen.

Bei künftigen Ausschreibungen könnte daher eine Quote von in etwa der Hälfte bei regionalen Produkten festgelegt werden. Festgemacht werden soll diese Quote am finanziellen Einsatz beim Produkteinkauf.

Der Begriff „regional“ soll sich hier jedoch nicht auf die Landkreisgrenze beschränken, dieses würde Anbieter zu sehr einschränken. Denkbar wäre es den Radius auf die Nachbarlandkreise unseres Landkreises auszuweiten.